



VERANSTALTER

Alpenkonventionsbüro von
CIPRA Österreich

INFORMATIONEN ZUM WORKSHOP

Paul Kuncio, CIPRA Österreich
Tel: +43 (0)1 401 13 – 32
E-Mail: paul.kuncio@cipra.org
www.cipra.org

ANMELDUNG

Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist auf 60 Personen beschränkt.
Melden Sie sich bis spätestens 23. September 2022 an:
<https://bit.ly/3PPZfql>

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos!

Wir danken dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie für die Ermöglichung dieses
Workshops.



ANREISE:

Wir bitten um eine klimafreundliche Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Sheraton Grand Hotel ist in 10 Gehminuten vom Bahnhof aus erreichbar.

ALPINE RAUMORDNUNG: Raumplanung unter vielschichtigen Limitationen



Foto: © mawieser/Panoramino

27. September 2022 | 09.45 – 15.30 Uhr
Sheraton Grand Hotel
Auerspergstraße 4
5020 Salzburg

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Programm

Ziele

Di, 27. September 2022

Anlass des Workshops ist die im Regierungsprogramm enthaltene Ankündigung, dass sich die Bundesregierung für die Ausarbeitung eines gebietskörperschaften- und sektorenübergreifenden Raumentwicklungskonzeptes für Alpine Raumordnung einsetzt wird. Der Alpenraum ist geprägt von einer vielfältigen Landschaft mit zahlreichen Seen, Gletschern, Flüssen, Bergen und Tälern. Der verfügbare Lebens- und Wirtschaftsraum ist aufgrund der besonderen Topografie zahlreichen Limitationen unterworfen. Bei der Gestaltung und Entwicklung des Alpenraumes kommt der Raumordnung und Raumplanung daher eine bedeutende Rolle zu.

Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen und Raumplanungsexpert:innen soll über die für den Alpenraum spezifischen Herausforderungen in der Raumplanung und über mögliche Umsetzungsmöglichkeiten für eine Alpine Raumordnung diskutiert werden.

09.45 Anmeldung, Kaffee

10.00 Einleitung zum Workshop
Paul Kuncio, CIPRA Österreich

10.15
Alpine Raumordnung aus Sicht des
Alpen Klimabeirats
*Gerald Gimpl, Bundesministerium für
Klimaschutz*

10.35
Wirtschaftliche Entwicklung und Innovationen im Alpenraum
*Christina Bauer, Amt der Salzburger
Regierung*

10.55 Diskussion

11.10
Grenzüberschreitende, europäische
Perspektive bei der Freiraumsicherung
durch Raum- und Umweltplanung
*Constantin Meyer, Universität Würzburg,
Akademie für Raumentwicklung in der
Leibnitz-Gruppe*

11.30
Strategien und Konzepte für eine
nachhaltige Raumordnung und Raum-
entwicklung auf örtlicher Ebene
Peter Görgl, Universität Wien

11.50 Diskussion

12.10 Mittagspause

13.10
Raumplanung und Naturgefahrenrisi-
komanagement
Walter Seher, Universität für Bodenkultur

13.30
Zukunft der Raumplanung in alpinen
Regionen
Nina Svanda, Technische Universität Wien

13.50 Diskussion

14.10 Kaffeepause

14.30
Mobilität, Verkehr und Raumnutzung
im alpinen Raum
Stephan Tischler, Universität Innsbruck

14.50
Tourismusentwicklung und Raumpla-
nung
Robert Steiger, Universität Innsbruck

15.10
Diskussion und
Zusammenfassung des Workshops

15.30 Ende der Veranstaltung

Moderation:
Anna Hämmerle

Alpenkonvention

Die Alpenkonvention, 1991 in Salzburg unterzeichnet, trat als Übereinkommen zum Schutz der Alpen 1995 in Kraft. Acht Alpenstaaten sowie die Europäische Union befinden sich unter ihrem Dach. Im Jahr 2002 traten die neun Durchführungsprotokolle – als Herzstück der Konvention – in Österreich in Kraft. Dieses internationale Vertragswerk verfolgt neben einem umfassenden Alpenschutz das Ziel, eine zukunftsgerechte Entwicklung des Alpenraums sicherzustellen.

Der Anwendungsbereich der Alpenkonvention erstreckt sich über eine Fläche von 190.000 km², auf der knapp 14 Millionen Menschen leben. Sie versteht die Alpen als ein europäisches Großraum mit einem einzigartigen Ökosystem und zielt darauf ab, den Stellenwert der Alpen in seiner besonderen Prägung in Europa langfristig zu sichern und zu stärken. Neben ordnenden Komponenten zeigt die Alpenkonvention mit ihren entsprechenden Durchführungsprotokollen zahlreiche Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung im gesamten Alpenbogen auf.

Alpine Raumordnung

Ein simples Begriffspaar, auf den ersten Blick einfach und verständlich: Ordnung im alpinen Raum. Doch wozu braucht es überhaupt eine Ordnung des alpinen Raumes?

Spricht man über den alpinen Raum, werden damit zunächst meist beeindruckende Berglandschaften, unberührte Natur und sportliche Freizeitaktivitäten assoziiert. Der Alpine Raum ist aber auch für viele Menschen Lebens- und Wirtschaftsraum. Die touristische Nutzung des Alpenraums stellt einen wichtigen Wirtschaftszweig dar, wird aber auch aufgrund der stetig weiterführenden Erschließung neuer Gebiete stark kritisiert. Und wie kaum eine andere Region in Europa werden die Auswirkungen des Klimawandels sichtbar und durch steigende Anzahl und Intensität von Naturgefahrenereignissen auch zunehmend für den menschlichen Siedlungsraum zur existenziellen Bedrohung.

Wie kann man den Alpenraum aus Sicht der Raumordnung und Raumplanung nachhaltig gestalten? Welche Rolle spielt die wirtschaftliche sowie die touristische Entwicklung? Wo liegen die Limitationen in Bezug auf die Umsetzbarkeit?



Foto: © pxhere